

Umweltausschuss	13.08.2020
-----------------	------------

öffentlich

	Ergänzung zur
Vorlage Nr.	549/2020-12
Stand	3.08.2020

Betreff Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 16.07.2020 betr. kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Artenvielfalt im Bornheimer Stadtgebiet

Beschlussentwurf

Der Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung, im Rahmen der verfügbaren personellen Ressourcen sukzessive zu ermitteln, wo und wie im Stadtgebiet kurzfristig weitere Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der biologischen Artenvielfalt vorzugsweise auf öffentlichen Flächen durchführbar sind und im zuständigen Ausschuss zu berichten.

Sachverhalt

Die Verwaltung unterstützt grundsätzlich die Ziele der Antragstellerin zur Förderung der Artenvielfalt. In diesem Zusammenhang wird zunächst auf die Aktivitäten von Rat und Verwaltung im Bereich der Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft verwiesen. Diese haben ausnahmslos das Ziel, vor allem die heimische Flora und Fauna qualitativ und quantitativ aufzuwerten. Entsprechendes gilt für Projekte wie die "Kinder- und Hochzeitswiesen" oder die Unterstützung des AK Stadtbild bei der Wiederbegründung von Streuobstwiesen. Auch innerhalb der Ortschaften wird durch die Verwendung verschiedenster Blütenpflanzen im Straßenbegleitgrün und auf städtischen Liegenschaften zur Biodiversität beigetragen.

Vor diesem Hintergrund ergänzt der Vorschlag der Antragstellerin die kommunalen Aktivitäten zur Artenvielfalt im Bereich der sogenannten "Eh-da-Flächen". Einschränkend ist allerdings festzuhalten, dass die Umsetzung nicht nur die ehrenamtlich Tätigen fordert, sondern auch die nur sehr beschränkt verfügbaren personellen Ressourcen der Verwaltung. Die Umsetzung des Beschlussentwurfs wird insofern nur sukzessive möglich sein. Die Verwaltung präferiert insofern die zügige Planung und Umsetzung erster Projekte. Hier könnten sich auch die 14 Ortschaften mit eigenen Vorschlägen für erste Projekte einbringen.

Dabei werden die folgenden Punkte einbezogen:

1. Einbinden der im Bornheimer Stadtgebiet aktiven Landschaftsschutz- und Naturschutzverbände und Gruppierungen. Hierzu soll zu einem „Runden Tisch“ als Auftaktveranstaltung eingeladen werden. Für die weitere Projektführung könnte dann vielleicht der AK Stadtbild gewonnen werden oder eine neu zu gründende Gruppierung („Aktionsbündnis“, siehe abschließende Bemerkung im Antrag) bei Unterstützung der Aktivitäten durch die Stadt.
2. Identifizierung, Auflistung und Bewertung sogenannter -möglichst städtischer- „Eh da Flächen“.
3. Ergebnispräsentation (Vorstellung der Flächen und möglicher Umsetzung) im Umweltausschuss der Stadt Bornheim.
4. Aufzeigen der Finanzierung, insbesondere durch Gelder für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

5. Zügige Planung und Umsetzung der Maßnahmen.
6. Identifizierung möglicher Maßnahmen/Projekte über die Stadt- und Kreisgrenze hinaus und Zugehen auf die entsprechenden Kommunen für deren Planung und Umsetzung.